



Peter Fischer moderierte. Hinten sieht man die St. Johanner Schützen schon mal Aufstellung nehmen: Ihre Stimmen erklangen zum „Feller-Schützen-Marsch“, der am Mittwoch uraufgeführt worden ist. Fotos: Galehr

Furiose Frühjahrstrilogie der St. Johanner Musig mit glänzenden Solisten

Die Schützen, die Almerer und das Feuer des Südens

Facettenreich gestaltete sich das diesjährige Frühlingskonzert der Musikkapelle St. Johann: Unter anderem wurden die Auftritte von Uraufführungen und kraftvollen Gospel-Interpretationen geprägt.

St. Johann | Die Musikkapelle St. Johann stellt einen imposanten Klangkörper dar. Einem jeden Mitglied gebührt Respekt für die Leistung beim Frühjahrskonzert, doch ist es diesmal besonders geboten, die vielen Solisten heraus zu streichen. Auch auf die Gefahr hin, sich zu wiederholen: Einmal mehr konnte sich der 16-jährige Josef Fuchs her-

vor tun, diesmal bei der flotten Swing-Nummer „Tico-Tico“. Helmut Maurberger, der an diesem Abend auch als Komponist auf den Plan trat, hatte seinen ganz großen Auftritt bei „A Tribute to Lionel“, wo er seine Virtuosität auf dem Vibraphon unter Beweis stellte.

Auf der Trompete beeindruckte die Gastsolistin Daniela Mascher, die normalerweise für die MK Scheffau spielt. Großes Lob auch für Hans Kals, der auf seinem Saxophon noch bei der Zugabe ordentlich einheizte. Ein Gesamt-Hörerlebnis war der Auftritt der beiden Gesangs-Solistinnen Gail Anderson und

Ingrid Reischl-Wimmer, die den Saal zum Kochen brachten – erstere mit Untermalung durch die ChorArt St. Johann und den Gospelchor Ellmau.

Gesang ertönte allerdings am Mittwoch schon in der ersten Hälfte des Abends: Die Feller-Schützen waren auf der Bühne angetreten, um den ihnen gewidmeten Marsch aus der Feder von Helmut Maurberger persönlich zu intonieren. Mit dem Almerermarsch, einem Werk, das der Goinger Toni Pirchl schon 2006 geschrieben hatte, erfolgte am Freitag eine weitere Uraufführung.

Am Sonntag griff schließlich der ehemalige Kapellmeister der Militärmusik Tirol und ehemalige Landeskapellmeister Hans Eibl zum Taktstock, um den von ihm neu arrangierten „Fliegermarsch“ zu dirigieren.

Gospel, Märsche, Walzer, Congas und symphonische Metamorphosen erzeugten im Kaisersaal eine wahrhaft stimmige Mischung, die Funken sprühte. Das Programm stieß auf reges Interesse: Insgesamt wurden 1.200 Besucher gezählt. Elisabeth Galehr



Ingrid Reischl-Wimmer und Gail Anderson gut bei Stimme.